

# Bald gibt es Burger und «Retro-Feeling» im Strandbad Rietliau

**Pächterwechsel in Wädenswil** Ab kommender Saison wird der Zürcher Gastronom Federico Freiermuth das Restaurant im Sträme Rietliau bewirtschaften. Seine Pläne sind ehrgeizig.

Raphael Meier

Vor dem Eingang des Strandbads Rietliau watscheln zwei Enten über die nasse Wiese. Beim derzeitigen Wetter ist einem nicht unbedingt nach einem Sprung in den See zumute. Trotzdem trägt der neue Pächter Federico Freiermuth ein sonniges Lächeln im Gesicht, während er die Tür der 1933 eröffneten Seebadi aufschliesst. «Es ist schon eine wunderschöne Badi», meint der Gastronom, der das ehemalige Restaurant Im Schilf ab kommender Saison übernehmen wird.

Trotz seinen erst 35 Jahren ist der Zürcher kein Neuling in der Gastroszene – und an Ideen scheint es ihm nicht zu mangeln. Nach seinem Abschluss an der Hotelfachschule Luzern machte er sich 2017 mit dem Hotdog-Pop-up Dogfather selbstständig und übernahm ein halbes Jahr später das Restaurant Weisses Rössli im Zürcher Kreis 2. Mit seiner ersten Karte gelang es ihm und seinem Team, gleich 14 «Gault Millau»-Punkte einzufahren.

«Für jeden etwas»

Danach folgten zahlreiche Nebenprojekte wie ein Onlineshop für gefüllte Picknickkörbe. Der letzte Streich des Schweiz-Ecuadorianers war eine Kombination aus Café-Bar und Pflanzen-Shop namens Coffee and Plants im Zürcher Einkaufszentrum Sihlcity.

Doch was genau hat Freiermuth nun im Restaurant des Strandbads Rietliau vor? «Überzeugen will ich die Gäste mit einem richtig leckeren Burger», sagt der 35-Jährige. Dazu plane



Am 17. Mai will Federico Freiermuth im Gastrobetrieb des Strandbads die ersten Gäste begrüßen.

«Von jung bis alt kommen alle in die Badi – also muss es auch für jeden etwas geben.»

Federico Freiermuth

er neben einigen überraschenden Gerichten aber auch klassisches «Badi-Food» wie Pommes, Fischknusperli und Chicken Nuggets. «Von jung bis alt kommen alle in die Badi – also muss es auch für jeden etwas geben.» Das Selbstbedienungskonzept wolle er aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse beibehalten. «Am wichtigsten ist, dass es unkompliziert und

gut durchdacht ist», erklärt er. Was das Preissegment des neuen Restaurants betrifft, spricht er von «normalen Badi-Preisen». Der Gastronom begründet: «Am liebsten würde ich sagen, dass es günstig wird, jedoch muss am Ende auch die Rechnung aufgehen.» Ausserdem sei die Einrichtung in die Jahre gekommen, weshalb Investitionen notwendig seien.



Das Strandbad Rietliau wurde in den 30er-Jahren gebaut und im Jahr 1990 zuletzt saniert. Fotos: Sabine Rock

Was der 35-Jährige während des Gesprächs im Strandbad immer wieder betont, ist die Einzigartigkeit des Standorts. «Die runde Terrasse mit diesem Dach erinnert mich stark an ein Diner aus den 30er-Jahren», sagt Freiermuth voller Begeisterung. Diesen Stil wolle er unbedingt aufleben lassen. Ausserhalb der Badesaison überlege er sich derzeit, mit grösseren Partnern Events in der Badi zu organisieren. «Das sind aber nur Ideen – erst mal will ich schauen, dass mit der Eröffnung alles klappt.»

«Überzeugendes Konzept»

Losgehen soll es nämlich schon Mitte Mai, wenn das Strandbad wieder aufgeht. «Derzeit suche ich noch Mitarbeiter aus der Region – am besten aus Wädenswil», sagt Freiermuth. Einige Leute habe er seit der Zusage der Stadt

schon gefunden, darunter ein Geschäftsführer. Auch einer Wädenswilerin habe er bereits eine Stelle versprochen: «Zurzeit arbeitet sie als Barista, in meinem Café in der Sihlcity», erklärt er. Sie war es auch, die ihn auf die Pächtersuche der Stadt aufmerksam gemacht habe.

Im Stadtrat ist die Freude über die künftige Zusammenarbeit gross: «Das Konzept von Herrn Freiermuth hat uns am meisten überzeugt», sagt Gesellschaftsvorsteher Daniel Tanner (SP) auf Anfrage. Unter den vier Bewerbungen, die eingegangen seien, sei der junge Zürcher Gastronom herausgestochen – auch wenn er keinen direkten Bezug zur Region habe. «Er zeigt sich sehr engagiert und bringt frischen Wind», sagt Tanner. Ausserdem führe er bereits zwei erfolgreiche Betriebe.

## Die Dorfhaab soll ein neues Gesicht erhalten

**Projekt in Männedorf** Sollen am Hafen die Parkplätze weg? Die Bevölkerung diskutiert über die Dorfhaab – und ist sich nicht einig.

Männedorf ist mit so viel öffentlichem Seeanstoss gesegnet wie keine andere Gemeinde am rechten Seeufer. Von der rund 3,5 Kilometer langen Uferlinie sei knapp die Hälfte für die Bevölkerung zugänglich, sagte Gemeinderat Erich Meier (GLP) am Wochenende an einem Anlass. An diesem ging es darum, wie ein kleiner Teil – aber eben der zentralste – künftig genutzt werden soll: die Dorfhaab, wo sich auch der Schiffsteg befindet.

Der Gemeinderat will das Gebiet, das bereits heute eine gute Visitenkarte für die Gemeinde abgibt, aufwerten. Einer der Auslöser ist der Kauf eines angrenzenden Grundstücks an der Seestrasse 214 vor etwas mehr als vier Jahren. Dank diesem kann der öffentliche Seeanstoss vergrössert werden. Aber was genau soll die Gemeinde mit der Liegenschaft, einem Wohnhaus samt grossem Garten, anfangen?

«Identitätsstiftender Ort»

Fragen wie diese will der Gemeinderat unter Einbezug der Bevölkerung klären. Er macht selbst keine konkreten Vorschläge, hat aber zu einem Mitwirkungsverfahren eingeladen. «Nicht, dass wir am Schluss ein Projekt ausarbeiten, das gar niemand will», sagte Infrastrukturvorsteher Meier. Gemeindepräsident Wolfgang Annighöfer (FDP) hob denn auch hervor, dass das Gebiet für Männedorf wichtig sei. «Der Hafen ist ein identitätsstiftender Ort.» Tatsächlich ist er schon heute – zumindest bei gutem Wetter – gut belebt.

Was aber wollen die Männedorfler an diesem Uferstreifen zwischen der kleinen Allmend –



Der Hafen soll künftig freundlicher daherkommen. Foto: Sabine Rock

dem Pärkchen westlich des Schiffstegs – und der Dorf- und der Fischotterhaab ändern? Etwas zeigte sich während der Workshops vom Samstag im Gemeindeforum: Die knapp 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – das entspricht etwa einem Prozent der Bevölkerung – waren sich nicht recht einig.

Die Parkplätze an der Dorfhaab sollen weg, damit der Ort schöner werde, fanden zum Bei-

spiel einige. Die Parkplätze müssten unbedingt beibehalten werden, sagten hingegen andere. Und manche forderten sogar, es brauche mehr Parkplätze. Dasselbe Bild zeigte sich bezüglich Bootsplätze: mehr, gleich viele oder weniger – auch hier tat sich ein Spannungsfeld auf.

In anderen Punkten scheint eher Einigkeit zu herrschen. So wünscht sich niemand Ramba-zamba am See. «Es soll ruhig

sein. Im Sommer ist der Betrieb vom See her ohnehin schon zu laut», sagte jemand. Grosse Events sind deshalb rund um die Dorfhaab nicht erwünscht.

Ein Treffpunkt soll das Gebiet dennoch werden. Dazu gehört für viele auch ein ganzjähriges Gastronomieangebot. Das Schiffswartehäuschen, das in der warmen Jahreszeit von Gastronom Michel Péclard betrieben wird, genügt vielen nicht. Es brauche zusätzlich ein Bistro oder ein Restaurant, vielleicht in der neu erworbenen Liegenschaft an der Seestrasse 214. Andere sehen dort eher ein Gemeinschaftszentrum oder aber einen Kulturort für Ausstellungen und Aufführungen.

Pedalos und Toiletten

Für das Gebiet gab es unzählige weitere Ideen: mehr Begrünung, einen überdachten Platz als Treffpunkt, einen Steg von der Fischotterhaab zur Dorfhaab, mehr öffentliche Toiletten, einen Pedaloverleih wie in Stäfa. Die Bevölkerung hat nun bis zum 30. April Zeit, online weitere Wünsche einzubringen.

Diese sollen in einen Masterplan einfließen, den der Ge-

meinderat für das Gebiet erarbeiten wird. Klar ist dabei auch, dass nicht alles möglich ist. Was der Gemeinderat schon von vornherein ausgeschlossen hat: Einen Badestrand wird es am Ort nie geben – dies, weil aus Sicherheitsgründen auf einer Länge von 100 Metern beidseits des Schiffstegs ein Badeverbot gilt.

Michel Wenzler

Online-Mitwirkungsverfahren:  
mitwirken-maennedorf.ch

ANZEIGE

JAZZ  
> freitag 14 apr | 20uhr  
**SwingStringS feat. Roger Moreno Rathgeb**  
Gypsy-Jazz und Gypsy-Lieder  
Aula Blatten, Schulstrasse 15, Männedorf  
Vorverkauf (unnummeriert) ab 28. März  
bei Papeterie Pfister, Männedorf,  
Tel. 044 920 05 57  
Abendkasse und Bar ab 19.15 Uhr

kulturkreis-maennedorf.ch >>> kulturkreis MÄNNEDORF  
Glanzlichter vor der Haustür

ANZEIGE

VOLKLAND  
Für mich und dich. coop  
FROHE OSTERN  
28.3.-8.4.2023